Die BRÜCKE soziokulturelles Zentrum

ZEITUNG

DIE BRÜCKE · SOZIOKULTURELLES ZENTRUM GRAZ

AUSGABE 1 · WINTER 2026/27 RÜCKSCHAU 2025 UND 2026 GRATIS · DIEBRUECKE.SOCIAL

RÜCKSCHAU 2025 UND 2026

Wir schaffen Raum.

Zwei Jahre Grabenstraße 39a: über 150 Kulturabende, Camps von Aflenz bis Pula, ein Kino im Wohnzimmer und ein Haus, das jeden Donnerstag die Tür aufmacht. Eine Rückschau – und ein Blick nach vorn.

Sommer im Garten: Open Air mit Boxty, Juni 2025

INHALT

2 Ankommen. Bleiben. Mitmachen.

3 Ein Tag, zwei Welten, eine Tür

4 Weniger Abende, kein bisschen leiser

5 Das Jahr, in dem die Tür wieder weit aufging

6 Ein Haus erfindet sich neu – und bleibt sich treu

7 Freitags wird blaugemacht

8 Winter in der Brücke

9 Das neue Jahr

10 Rätseln mit der Brücke

11 Zum Nachschauen und Nachhören

12 Rucksack auf, los geht's

13 Nix für Couch-Potatoes

14 Die, die aufsperren

15 Wie alles anfing

16 Werde Teil der Brücke

Editorial

Es gibt Häuser, in die man hineingeht, und Häuser, in denen man ankommt. Die Brücke will das zweite sein – seit 1983.

Weiter auf Seite 2

EDITORIAL LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE DER BRÜCKE

Ankommen. Bleiben. Mitmachen.

Warum es wieder eine Brücke-Zeitung gibt – und warum sie gerade jetzt erscheint.

GERWIN WEIHER, OBMANN

Es gibt Häuser, in die man hineingeht, und Häuser, in denen man ankommt. Die Brücke will das zweite sein – seit 1983, und in den letzten zwei Jahren vielleicht mehr denn je.

Wer an einem Konzertabend in den Saal schaut, sieht, was wir meinen: Junge neben Alten, Menschen mit und ohne Behinderung, Stammgäste neben Leuten, die zum ersten Mal da sind. Sie hören zu, lachen, singen mit. Immer öfter sind unsere eigenen Klient:innen dabei nicht nur Publikum, sondern stehen selbst am Einlass, an der Bar oder am Grill. Genau so soll es sein.

Inklusion ist kein Zustand, den man einmal erreicht und dann abhakt. Inklusion ist eine Haltung und vor allem: tägliche Arbeit. Diese Zeitung erzählt von dieser Arbeit.

ZWEI JAHRE, ZWEI GESICHTER

2025 war kein einfaches Jahr. Unsere Kulturförderungen wurden gegenüber 2024 und den Jahren davor um rund 60 Prozent gekürzt, wir mussten das Kulturprogramm auf rund 60 Abende zurückfahren. Und trotzdem – oder gerade deshalb – war es ein Jahr, das gezeigt hat, wie widerstandsfähig dieses Haus ist. Rund 2.100 Menschen kamen zu unseren Veranstaltungen, im Schnitt 35 pro Abend, genauso viele wie im Jahr davor. Im November hatte das SofaKINO Premiere, unser Wohnzimmerkino für alle.

2026 haben wir wieder Fahrt aufgenommen – und das nicht, weil plötzlich mehr Geld da gewesen wäre. Im Gegenteil: Es gibt zwar neue mehrjährige Förderverträge, aber auch sie liegen gut 50 Prozent unter dem, was wir früher bekommen haben. Rechnet man Inflation und die ausgebliebene Valorisierung dazu, sind es real gut 60 Prozent weniger. Dass trotzdem über 90 Kulturabende im Programm stehen, so viele wie seit Jahren nicht, verdanken wir vor allem den vielen Menschen, die uns ehrenamtlich unterstützen. Neue Reihen sind dazugekommen, „Iris hört zu“ zum Beispiel, und jeden ersten Dienstag gehört die Bühne beim Musikstammtisch allen, die ein Instrument mitbringen.

Im Sozialbereich waren wir unterwegs wie selten: Camps im Mühlviertel, am Mondsee, in Zell am See, in Slowenien und in Pula, Hüttenwochenenden auf der Aflenzer Bürgeralm. Dazu die Freizeitassistenz mit Ausflügen jedes Wochenende und das Offene Haus, jeden Donnerstag, für alle, ohne Anmeldung.

WARUM EINE ZEITUNG?

Weil vieles, was bei uns passiert, nicht in einen Social-Media-Post passt. Weil hinter jedem Abend Menschen stehen, die aufsperren, Kabel stecken, Tickets scannen und am Ende wieder zusammenräumen – fast alle ehrenamtlich. Und weil wir glauben, dass man ein Haus wie dieses nur dann trägt, wenn man weiß, was darin geschieht.

Du hältst die Neuauflage der Brücke-Zeitung in der Hand oder liest sie am Bildschirm. Sie erscheint gedruckt und digital, und sie soll keine einmalige Sache bleiben.

DANKE

Danke an alle Ehrenamtlichen, ohne die hier kein Licht angeht. Danke an unser Team in der Freizeitassistenz und im Büro. Danke an unsere Fördergeber: Stadt Graz, Land Steiermark und Licht ins Dunkel. Und danke an dich, unser Publikum, unsere Brückenpfeiler, unsere Gäste.

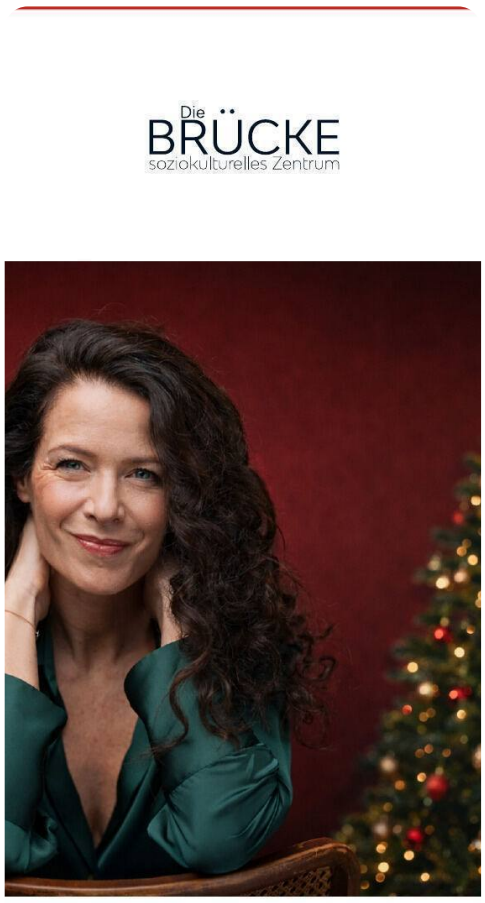
Wir schaffen Raum. Für echte Begegnung. Komm vorbei – die Tür ist offen.

REPORTAGE VON FRÜH BIS SPÄT IN DER GRABENSTRASSE

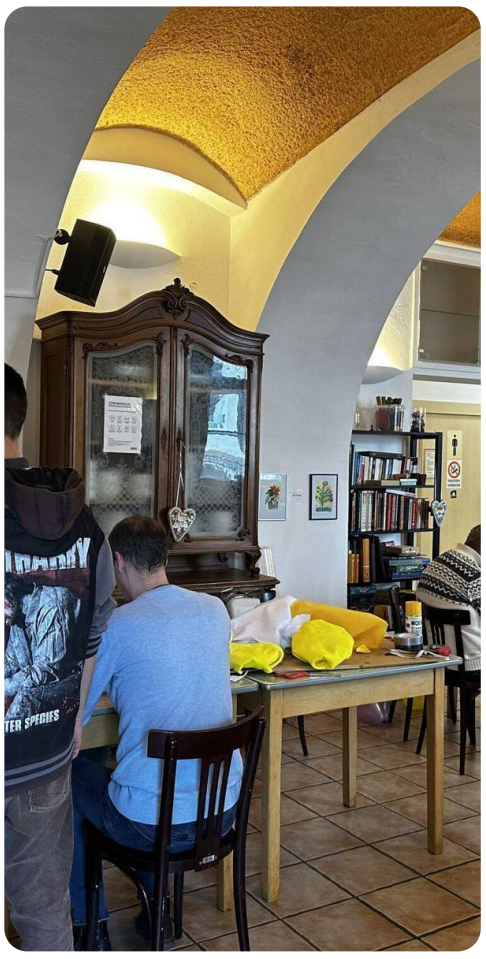
Ein Tag, zwei Welten, eine Tür

Am Nachmittag basteln mit der Freizeitgruppe, am Abend Applaus für die Band. Ein Donnerstag in der Brücke – und wie aus einem Haus zwei Häuser werden und wieder eins.

TEXT: GERWIN WEIHER



Im Büro entsteht das Programm: der Kulturflyer für Herbst 2026



Kostüme basteln mit der Freizeitassistenz



Donnerstag ist Offenes Haus



Licht aus, Bühne an: ABBA 4 YOU im Saal, Oktober 2026

Um neun Uhr früh ist die Grabenstraße noch ein ganz normaler Grazer Gehsteig. Wer an der Nummer 39a vorbeigeht, sieht ein Haus mit einem Garten. Am Abend werden hier Menschen Schlange stehen. Davor passiert noch eine ganze Menge.

VORMITTAG: DAS BÜRO

Das Erste, was in der Brücke aufgeht, ist nicht die Saaltür, sondern das Postfach. Anfragen von Bands, Anmeldungen für den nächsten City-Trip, eine Rechnung, ein Fördernachweis. Hier entstehen Programm, Flyer und Reisepläne. Kultur und Sozialbereich teilen sich nicht nur die Räume, sondern auch die Telefonnummer. Wer anruft, weiß oft gar nicht, mit welcher „Hälfte“ er gerade spricht. Muss er auch nicht.

NACHMITTAG: DIE FREIZEITASSISTENZ

Im Café stehen die Tische voll mit Stoff, Pappe und gelbem Filz. Die Freizeitgruppe bastelt Kostüme für den Faschingsumzug, aus großen weißen Scheiben werden Spiegeleier. Drei bis fünf Gruppenangebote gibt es jede Woche, dazu Ausflüge am Wochenende. Begleitet wird so viel wie nötig und so wenig wie möglich. Niemand muss etwas können. Gelernt wird nebenbei: beim Einkaufen, beim Fahrplanlesen, beim Warten auf die Straßenbahn.

17 UHR: DIE TÜR GEHT AUF

Jeden Donnerstag ist Offenes Haus. Von 17 bis 20 Uhr kann kommen, wer will. Kein Programm, kein Eintritt, keine Anmeldung. Ein Tisch, Getränke, Gespräche. Hier sitzen Menschen nebeneinander, die sich sonst in Graz kaum begegnen würden.

AM ABEND: BÜHNE FREI

Während im Offenen Haus noch Karten gespielt werden, wird im Saal schon umgebaut. Tische werden gerückt, die Kasse vorbereitet, die Bar gefüllt. Fast alle, die jetzt mit anpacken, tun das ehrenamtlich. Dann kommen die ersten Gäste, manche zum ersten Mal, viele zum dreißigsten. Und manchmal bleibt jemand aus dem Offenen Haus einfach sitzen und hört mit. Genau dafür ist die Brücke da.

Morgen geht die Tür wieder auf. Für eine Wandergruppe, für eine Band, für dich.

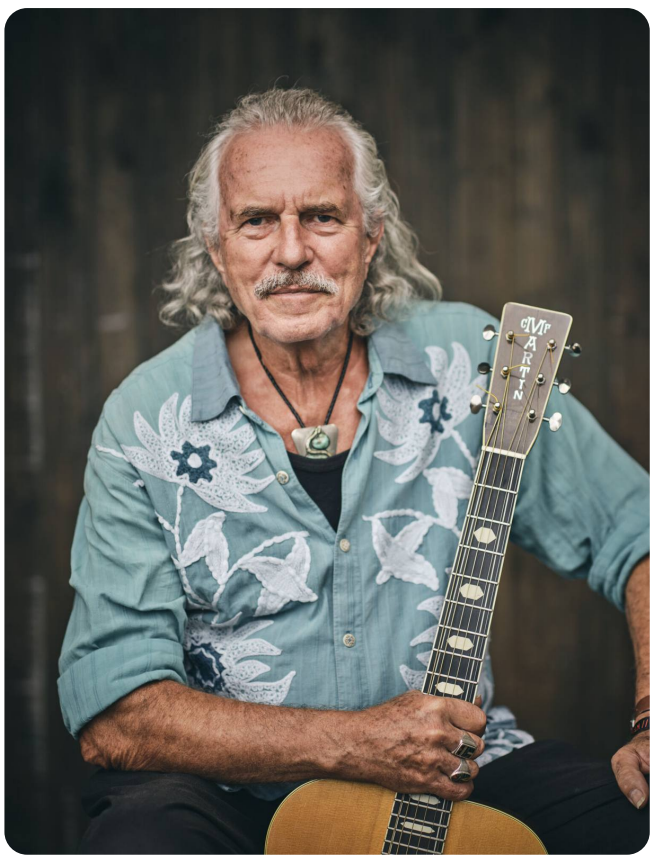
KULTUR RÜCKSCHAU 2025

Weniger Abende, kein bisschen leiser

2025 musste die Brücke ihr Programm kürzen. Was blieb, waren Open-Air-Nächte im Garten, ein Bluesmann, der den Saal zum Schweigen brachte, und die Premiere eines Kinos im Wohnzimmer.



Ulli Bäer, Matthias Kempf und Andy Baum im Garten, Juli 2025 · Foto: © rolliphotos



Hans Theessink spielte im August 2025 in der Brücke · Foto: © Morten Fog



Fairtrade Floyd in der Brücke, Oktober 2025 · Foto: © rolliphotos

ca. 60
KULTURABENDE 2025

ca. 2.100
BESUCHER:INNEN

35
GÄSTE IM SCHNITT PRO ABEND

1
NEUES KINO: DAS SOFAKINO

Man hätte es sich leichter machen können. Als 2025 klar wurde, dass die Kulturförderungen gegenüber 2024 und den Jahren davor um rund 60 Prozent gekürzt werden, stand die Frage im Raum, was man weglässt. Die Antwort der Brücke: lieber weniger Abende, dafür jeden einzelnen mit voller Kraft. Rund 60 Kulturveranstaltungen standen am Ende im Kalender, nach über 90 im Jahr 2023. Das Publikum blieb trotzdem treu: Rund 2.100 Menschen kamen, im Schnitt 35 pro Abend – genauso viele wie im Jahr davor.

EIN SOMMER IM GARTEN

Wer an die Brücke 2025 denkt, denkt an den Sommer. Ende Juni spielte Boxty im Garten, Irish Folk mit dieser bittersüßen Note, bei der das Publikum irgendwann einfach mitsang. Ein paar Tage später saß Son of the Velvet Rat auf der Bühne, Anfang Juli Sir Oliver Mally mit Peter Schneider, und am 11. Juli standen Ulli Bäer, Matthias Kempf und Andy Baum zum inzwischen siebenten Mal gemeinsam bei uns auf der Bühne. Manche Traditionen muss man nicht erklären, man muss nur dabei sein.

Dann kam der 2. August. Hans Theessink, einer der großen Bluesmusiker Europas, über 8.000 Konzerte, 50 Jahre unterwegs, zweifacher Amadeus-Preisträger, kam nach vielen Jahren wieder in die Grabenstraße. Eine Gitarre, eine Stimme und ein Saal, der für einen Abend ganz still wurde. Wer dabei war, wird diesen Abend nicht so schnell vergessen.

Eine Gitarre, eine Stimme, und ein Saal, der für einen Abend ganz still wurde.

MITRATEN, MITLACHEN, MITSPIELEN

Die Brücke ist nicht nur Konzertbühne. 2025 ermittelte das Publikum beim Impro-Krimi und bei „Mord vor Ort“: Das Ensemble improvisiert, die Gäste bestimmen Opfer, Tatort und Tatwaffe. Kabarett Cuvée brachte neue Namen der Grazer Kabarettszene auf die Bühne, und beim Musikstammtisch wurde der Saal zur offenen Probebühne. Das wöchentliche Probenangebot im Haus wurde sogar ausgebaut: Neben Montag und Dienstag wird jetzt auch am Sonntag geprobt.

Im Herbst wurde es international und überraschend. Das Moritz Weiß Klezmer Trio spielte im Oktober, Crossing Strings zeigten, was zwei Gitarren miteinander besprechen können, und Ende Oktober vertonten SquarEars live einen Stummfilm. Zum Kinderkonzert mit Folkart kamen die Jüngsten gleich zweimal an einem Tag, und im Dezember gehörte die Bühne beim Green Guitar Youth Festival jungen Gitarrist:innen.

KINO IM WOHNZIMMER

Und dann, am 5. November 2025, eine Premiere: das SofaKINO. Die Idee ist so einfach wie schön. Ein Wohnzimmerkino bei Getränken und Eintopf, offen für alle. Mit Audiodeskription, in einfacher Sprache, zu einem Eintritt, den sich jede und jeder leisten kann. Kino, bei dem niemand draußen bleiben muss.

WAS 2025 GEZEIGT HAT

Im Bericht an die Stadt Graz steht ein Satz, der das Jahr gut zusammenfasst: 2025 habe gezeigt, dass die Brücke ein extrem widerstandsfähiges, geschätztes und notwendiges Zentrum ist. Getragen von enormem ehrenamtlichem Engagement und einem Publikum von außergewöhnlicher Vielfalt.

Weniger Abende also, ja. Aber kein bisschen leiser.

KULTUR RÜCKSCHAU 2026

Das Jahr, in dem die Tür wieder weit aufging

Über 90 Abende, neue Reihen, ein Sommer-Festival im Garten und ein Oktober mit zwanzig Terminen. 2026 hat die Brücke ihr Programm so breit aufgestellt wie lange nicht – mit weniger Geld und mehr Helfer:innen als je zuvor.



Baba Yaga in der Brücke, 2026



„Sir" Oliver Mally und Biber Herrmann, April 2026



Philipp Griessler und Andreas Johann Bauer, 2026

92
KULTURABENDE IM PROGRAMM 2026

56
KONZERTE

12
ABENDE KABARETT UND COMEDY

20
TERMINE ALLEIN IM OKTOBER

Nach einem Jahr des Sparens kam ein Jahr des Aufbruchs. Mit Geld hatte das wenig zu tun: Die neuen mehrjährigen Förderverträge laufen zwar bis 2028, liegen aber gut 50 Prozent unter dem früheren Niveau – mit Inflation und ausgebliebener Valorisierung real gut 60 Prozent. Was das Programm 2026 möglich gemacht hat, sind Menschen. Immer mehr von ihnen helfen ehrenamtlich mit – an der Kassa, an der Bar, bei Technik, Aufbau und Abbau. Herausgekommen ist ein Programm mit 92 Kulturabenden, darunter 56 Konzerte, zwölf Abende Kabarett und Comedy, Lesungen, Theater, interkulturelle Feste und Formate zum Mitmachen.

VOM WINTER IN DEN GARTEN

Das Jahr begann mit einem Krimi: Im Jänner ermittelte das Publikum bei „Mord vor Ort". Im Februar zeigten Thomas Leeb und Gerald Egger, was auf sechs Saiten möglich ist. Im März las Aut4Inc aus „Ich bin Autist:in", ein Abend, der vielen lange nachging. Im April kam „Sir" Oliver Mally mit Biber Herrmann, und im Juni war Hans Theessink wieder da, keine zehn Monate nach seinem stillen, großen Abend 2025.

Dann gehörte der Sommer dem Garten. Die Rosetti Sisters eröffneten im Juni, Boxty kamen wieder, Stefan Wedam & The Family Tones, Oliver Mally mit Peter Schneider und Burböck, Ulli Bäer, Matthias Kempf und Andy Baum wieder, und zum Abschluss im Juli Charlie & die Kaischlabuam. Mittendrin: das Sommer-Festival von Kabarett Cuvée mit drei Abenden unter freiem Himmel.

Mit Geld hatte das wenig zu tun. Was 2026 möglich gemacht hat, sind Menschen.

NEUE REIHEN, NEUE GESICHTER

Im September startete „Iris hört zu". Iris Erler spricht mit Menschen über ihre Lebensgeschichte, Gunther Schuller improvisiert am Klavier dazu. Biografie, Musik, Begegnung – ein Format, das genau in dieses Haus passt. Seit Oktober gibt es außerdem wieder den Musikstammtisch „un+plugged & ungefiltert": jeden ersten Dienstag, Backline steht bereit, das Instrument bringt man mit.

Junge Musik bekam 2026 mehr Platz. Beim Summer End Jam im September spielten junge Bands, im Oktober folgte eine Bandnight. Und The International BandClub feierte im Oktober sein zehnjähriges Bestehen bei uns.

EIN HERBST WIE EIN FESTIVAL

Und dann der Herbst. Allein im Oktober standen zwanzig Termine im Kalender: Laura Neuhold, Tom Muellers Red Shoes, Minimal Concept mit elektronischen Klängen, NIKIKO, das Sungurlian-Wundrak Duo, ABBA 4 YOU, Cradle Collective. Martin Moro stellte seine neue CD vor, The Jackson Jailbreakers feierten Halloween, und am letzten Oktoberwochenende kamen erst die Kinder zum inklusiven Folkart-Kinderkonzert und am Tag darauf die Erwachsenen zur Lesung mit Wolfram Berger.

Der November bringt Soko Dixie mit Begräbnismusik zu Allerseelen, Mario Berger mit fünf Gitarren, Crossing Strings, das Paris Songbook, Gottfried D. Gfrerer und am Ende das Release-Konzert von kreuterwiese. Im Dezember folgen Still Waters, Pia Baresch mit „Swingelingeling", Tante Hertas Buben, eine Weihnachtsausgabe von „Iris hört zu" und zum Jahresabschluss Theater Mobil.

WAS BLEIBT

2026 war das Jahr, in dem die Tür wieder weit aufging – aufgehalten von vielen Händen. Nicht jedes Ziel ist erreicht: Das Sofa-KINO, StageDIVE und StadtLand-Klang sollen 2027 regelmäßig laufen. Aber das Fundament steht. Und das Publikum? Das kommt. Jede Woche. Seit Oktober bekommt es dafür sogar jeden Sonntag das Wochenprogramm per Mail.

Wie viele Gäste 2026 insgesamt da waren, erzählen wir in der nächsten Ausgabe.

VEREIN WAS SICH GETAN HAT

Ein Haus erfindet sich neu – und bleibt sich treu

Neues Leitbild, neuer Webauftritt, weniger Förderung und eine neue Idee von Ehrenamt. Was sich in der Brücke 2025 und 2026 hinter den Kulissen verändert hat.



Die Brücke in der Grabenstraße 39a

Am 25. November 1983 bekam die Brücke ihren ersten Bescheid. Seither versteht sie sich als Österreichs erstes soziokulturelles Zentrum. Pioniere aus Überzeugung, so steht es im Leitbild, das sich der Verein 2026 neu gegeben hat. Soziokultur heißt für uns: künstlerischer Anspruch und soziale Verantwortung gehören zusammen. Nicht nebeneinander, sondern ineinander. Der Konzertabend, an dem Klient:innen an der Bar stehen, ist kein Sonderprojekt. Er ist der Normalfall.

NEUE GRUNDLAGEN

2025 war auch ein Jahr der Hausaufgaben. Der Verein hat seine Konzepte überarbeitet und neu aufgeschrieben: ein Gewaltschutzkonzept, ein pädagogisches und ein sexualpädagogisches Konzept, ein Organisationshandbuch. Das ist keine Bürokratie um ihrer selbst willen. Wer mit Menschen arbeitet, die besonders verletzlich sind, braucht klare Regeln und eine Haltung, die man nachlesen kann.

WENIGER GELD, MEHR MENSCHEN

2025 wurden die Kulturförderungen der Brücke gegenüber 2024 und den Jahren davor um rund 60 Prozent gekürzt. Seit 2026 gibt es mehrjährige Förderverträge, die bis 2028 laufen. Der Rahmen ist damit gesetzt, das Geld aber deutlich knapper: Die Verträge liegen gut 50 Prozent unter dem früheren Niveau, mit Inflation und ausgebliebener Valorisierung real gut 60 Prozent. Dazu kommt die Unterstützung der Stadt Graz, die uns seit Jahren trägt.

Dass das Programm trotzdem gewachsen ist, liegt an den Menschen, die ihre Zeit schenken. Ohne sie gäbe es 2026 nicht über 90 Kulturabende, sondern einen Bruchteil davon. Darum ist die wichtigste Veränderung dieser zwei Jahre auch keine finanzielle.

Künstlerischer Anspruch und soziale Verantwortung gehören zusammen. Nicht nebeneinander, sondern ineinander.

EIN NEUES GESICHT: DIEBRUECKE.SOCIAL

Wer uns online sucht, findet uns seit Februar 2026 unter diebruecke.social. Dort stehen alle Termine, dort gibt es Tickets, und dort kann man Brückenpfeiler werden. Seit Oktober 2026 kommt das Wochenprogramm außerdem jeden Sonntag per Mail, und wer online ein Ticket kauft, kann sich mit einem Häkchen gleich dafür anmelden.

VOM HELFER ZUM ERMÖGLICHER

Sie betrifft die Menschen, ohne die hier nichts läuft: die Ehrenamtlichen. 2026 hat die Brücke ihr Ehrenamt neu gedacht. Statt einer großen Liste gibt es drei Kreise. Im Action-Pool hilft man, wann man Zeit hat, beim Konzert, beim Fest, beim Aufbau. Als Kompetenz-Spender:in bringt man sein Fachwissen ein, ob Grafik, Technik oder Buchhaltung. Und im Brücke-Kern übernimmt man regelmäßig Verantwortung, als Gastgeber:in im Offenen Haus, als Buddy oder als Begleitung auf Camps und City-Trips.

Dafür gibt es etwas zurück: Versicherungsschutz, Verpflegung, freien Eintritt zu unseren Abenden und einmal im Jahr ein großes Dankeschön-Fest. Mehr dazu auf der Rückseite.

BRÜCKENPFEILER: WER TRÄGT, GEWINNT

Getragen wird die Brücke auch von ihren Mitgliedern, den Brückenpfeilern. Die Mitgliedschaft gibt es ab 39 Euro im Jahr, als fördernde Mitgliedschaft ab 79 Euro und für Firmen ab 250 Euro. Mitglieder zahlen für jeden unserer Kulturabende 15 statt 25 Euro. Ab dem vierten Besuch hat sich die Mitgliedschaft also schon gerechnet. Vor allem aber hält sie ein unabhängiges Haus am Laufen.

AUSBLICK 2027

Freitags wird blaugemacht

Blues am Freitag, Konzerte für alle unter 1,20 Meter, Feste aus aller Welt: 2027 bekommt das Programm der Brücke ein festes Gerüst aus Reihen, auf die man sich verlassen kann.



Bühne frei für 2027

Wer 2027 in die Brücke kommt, soll schon vorher wissen, was ihn erwartet. Darum ordnen wir das Programm in Reihen: wiederkehrende Abende mit eigenem Namen und eigenem Rhythmus. Einige kennst du schon, einige sind neu.

NEU: BLAUMACHEN

Freitags wird blaugemacht. Unter diesem Motto holt die neue Reihe Blues und Roots in die Grabenstraße, möglichst oft mit internationalen Gästen. Acht Freitage sind geplant. Und wer Blues bisher nur vom Hören kennt: Vor zwei Abenden gibt es eine Session „Blues for beginners“.

NEU: KLEINLAUT

Für alle unter 1,20 Meter: KleinLAUT bringt Mitmachkonzerte für Kinder und Familien auf die Bühne. Viermal im Jahr an einem Samstag, jeweils mit zwei Vorstellungen am Vormittag und am Nachmittag. Eine Vorstellung pro Termin ist reizarm gestaltet – für Kinder, denen es sonst zu laut, zu hell, zu viel wird.

NEU: ALLERWELT

Aller Welt ihr Wohnzimmer: Bei AllerWELT gestalten wir Abende gemeinsam mit Communitys aus Graz. Tanz zum Ausprobieren, Live-Musik und Küche aus der jeweiligen Region. Alle zwei Monate an einem Samstag.

UND WAS BLEIBT

Viele Formate laufen weiter. „Iris hört zu“ wird regelmäßig, „Mord vor Ort“ ermittelt schon ab Jänner wieder, und jeden ersten Dienstag ist Musikstammtisch. Das SofaKINO soll 2027 regelmäßig laufen, ebenso StageDIVE, bei dem junge Musiker:innen unter 30 ihren Abend selbst gestalten, und StadtLandKlang mit junger Volksmusik. Im Sommer wird der Garten wieder zur Bühne. Und für die Gitarre, die in der Brücke immer schon ein Zuhause hatte, planen wir eine eigene Reihe mit einem Festival-Wochenende im Dezember.

Wer 2027 in die Brücke kommt, soll schon vorher wissen, was ihn erwartet.

IM SOZIALBEREICH

Die Freizeitassistenz hat ihr Programm bis Ende Jänner 2027 fertig, mit Karaoke, Kegeln und einem Kreativ-Tag. Die Camps und City-Trips 2027 sind in Planung.

Alle Termine 2027 stellen wir laufend auf diebruecke.social. Mehr dazu in der nächsten Ausgabe.

PROGRAMM ZUM HERAUSNEHMEN UND AUFHÄNGEN

Winter in der Brücke

Alle Abende bis Weihnachten – und was die Freizeitassistenz vorhat. Einlass jeweils 30 Minuten vor Beginn. Tickets auf diebruecke.social.

NOCH IM NOVEMBER

Fr 27.11.	19:00	Erwin R
Sa 28.11.	20:00	kreuterwiese – Release-Konzert „gspian“
So 29.11.	ab 10:00	Ukrainischer Kulturtag

DEZEMBER

Di 1.12.	19:00	un+plugged & ungefiltert – Musikstammtisch
Mi 2.12.	20:00	English Comedy Night – Christmas Special
Fr 4.12.	20:00	Still Waters
So 6.12.	20:00	Ed da Silva – CD-Präsentation
Do 10.12.	20:00	Pia Baresch – Swingelingeling
Fr 11.12.	20:00	Riccardo Grosso Blues Band
Sa 12.12.	20:00	Tante Hertas Buben & alter Ego
Mi 16.12.	19:00	Iris hört zu – Weihnachtsausgabe
Fr 18.12.	20:00	Theater Mobil – Jahresabschluss

FREIZEIT MIT DER BRÜCKE

jeden Do	17–20 Uhr	Offenes Haus – für alle
4.–6.12.		City-Trip Wien
Fr 11.12.	14–18 Uhr	Kekse backen
Sa 12.12.	9–17 Uhr	Shoppen für Weihnachten
Do 17.12.	17–20 Uhr	Weihnachtsfeier

Infos auf diebruecke.social. Anmeldung bei office@diebruecke.cc

Tipp: Ukrainischer Kulturtag am Sonntag, 29. November, ab 10 Uhr

Einen ganzen Tag lang wird die Brücke ukrainisch. Die Grazer Jugendgemeinschaft Graziwski Wetschornyzi lädt zu den Andrijiwski Wetschornyzi – und zwar zum Mitmachen. Am Vormittag werden gemeinsam Wareniki gefüllt und gefaltet, ukrainische Teigtaschen, und danach gemeinsam gegessen. Am Nachmittag gibt es Volkstänze zum Mitlernen und traditionelle Spiele, den ganzen Tag über einen kleinen ukrainischen Markt. Am Abend spielen ukrainische Rock- und Popbands.

Eingeladen sind alle, nicht nur die ukrainische Community. Während des Tages wird für humanitäre Hilfe in der Ukraine gesammelt.

Programm und Eintritt auf diebruecke.social.

Tickets und alle Termine
diebruecke.social

PROGRAMM SCHON VORMERKEN

Das neue Jahr

Was 2027 schon fix ist. Laufend mehr auf diebruecke.social – und jeden Sonntag im Wochenprogramm per Mail.

JÄNNER

Mi 13.1.	19:00	Mord vor Ort

FEBRUAR

Mi 24.2.	19:00	Mord vor Ort

MÄRZ

Do 4.3.	20:00	JOLEK – „Ahnungslos“
Fr 5.3.	20:00	Charly Blaha
Sa 6.3.	20:00	Corry Gass – Soul Sisters & Their Wings
Fr 12.3.	20:00	Gunther Schuller Group
Mi 17.3.	19:00	Mord vor Ort

APRIL

Fr 2.4.	20:00	Zwa Höldn
Sa 3.4.	20:00	Son of the Velvet Rat
Fr 9.4.	20:00	Raphael Wressnig
Fr 16.4.	20:00	Dominik Plangger & Claudia Fenzl
Mi 21.4.	19:00	Mord vor Ort

FREIZEIT IM JÄNNER

jeden Do	17–20 Uhr	Offenes Haus – ab 14.1.
Fr 15.1.	14–18 Uhr	Karaoke in der Brücke
Sa 16.1.	9–17 Uhr	Frida & Fred
Fr 22.1.	14–18 Uhr	Kegeln
Sa 23.1.	9–17 Uhr	Therme Nova
Fr 29.1.	14–18 Uhr	Kino in der Brücke
Sa 30.1.	9–17 Uhr	Kreativ-Tag in der Brücke

Infos auf diebruecke.social. Anmeldung bei office@diebruecke.cc

MAI BIS JULI

Mi 26.5.	19:00	Mord vor Ort
Fr 4.6.	20:00	Peter Kern – Albumpräsentation
Fr 11.6.	19:30	Silverfuchs – Open Air im Garten
Mi 16.6.	19:00	Mord vor Ort
Sa 3.7.	20:00	„Sir“ Oliver Mally & Peter Schneider – Open Air im Garten

Wochenprogramm abonnieren
diebruecke.social/newsletter

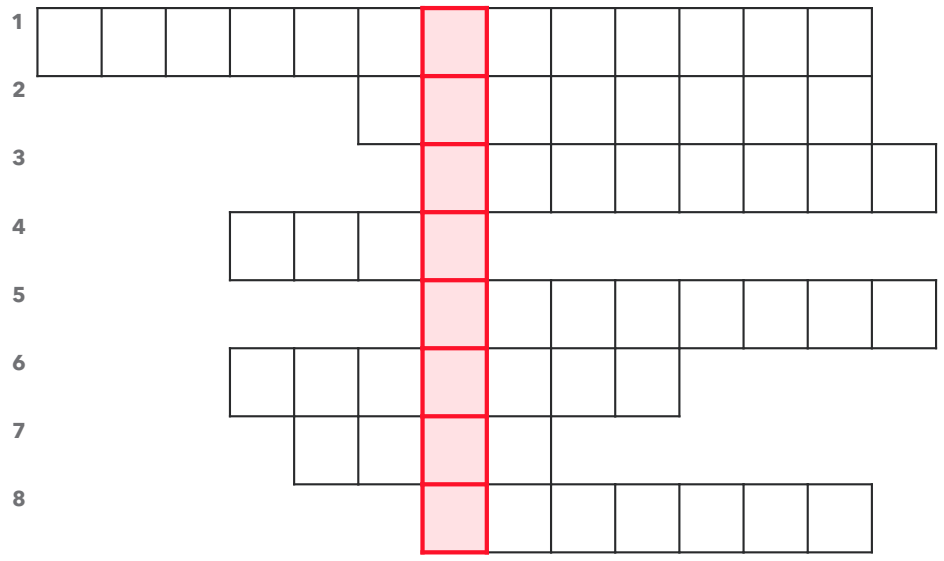
RÄTSEL FÜR LANGE WINTERABENDE

Rätseln mit der Brücke

Wer die Brücke kennt, ist klar im Vorteil. Wer sie noch nicht kennt, findet alle Antworten in dieser Zeitung.

DAS BRÜCKEN-RÄTSEL

Trag die Antworten ein. Die roten Kästchen ergeben von oben nach unten das Lösungswort. Ü schreibst du als UE.



1. In welcher Straße steht die Brücke?
2. In welchem Monat wurde die Brücke 1983 gegründet?
3. Seit 2004 gibt es bei der Brücke die …assistenz.
4. In welche Stadt in Kroatien fährt das Sommercamp?
5. Comedy und … gab es 2026 an 12 Abenden.
6. Wer die Brücke als Mitglied trägt, ist ein Brücken…
7. Die neue Gruppe für Abenteuer heißt Adventure …
8. Jeden Donnerstag ab 17 Uhr: das … Haus.

Mitmachen und gewinnen: Schick das Lösungswort bis 31. Dezember 2026 an office@diebruecke.cc, Betreff „Rätsel Zeitung“. Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir 2 Karten für eine Veranstaltung nach Wahl. Deine Daten verwenden wir nur für das Gewinnspiel.

BUCHSTABENSALAT

Acht Wörter rund um die Brücke haben sich versteckt – waagrecht und senkrecht. Findest du alle?

F	R	I	H	Z	B	R	U	E	C	K	E
W	M	O	W	D	C	N	S	C	H	R	A
N	T	W	T	R	P	R	K	A	S	K	M
I	B	I	F	A	I	O	A	M	U	O	S
W	N	S	O	F	A	S	B	P	F	N	K
Z	K	W	F	D	C	C	A	O	E	Z	F
A	U	S	F	L	U	G	R	U	D	E	A
A	E	P	G	W	K	S	E	T	T	R	B
A	G	C	V	L	B	J	T	H	D	T	C
R	L	I	A	G	D	G	T	U	I	C	P
W	G	C	S	G	R	G	A	R	T	E	N
N	K	V	P	F	H	G	R	A	Z	D	U

BRUECKE · GARTEN · KONZERT · CAMP · KABARETT · GRAZ · SOFA · AUSFLUG

BALD AUF DEM TISCH

Die Brücke macht ein eigenes Brettspiel. Es ist noch in Arbeit – in einer der nächsten Ausgaben zeigen wir mehr davon.

BILDER UND TÖNE EIN JAHR IN BILDERN

Zum Nachschauen und Nachhören

Sechs Momente aus 2026. Und wer mehr will: Scannen, hören, schauen.



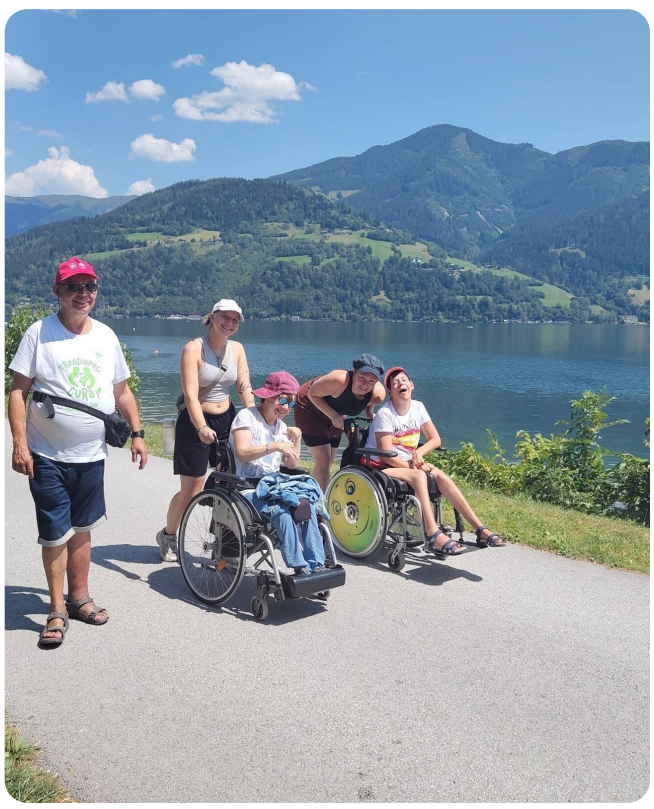
Nette Ëltere Herren auf der Bühne, 2026



Oser-Steinrück Quartett, März 2026



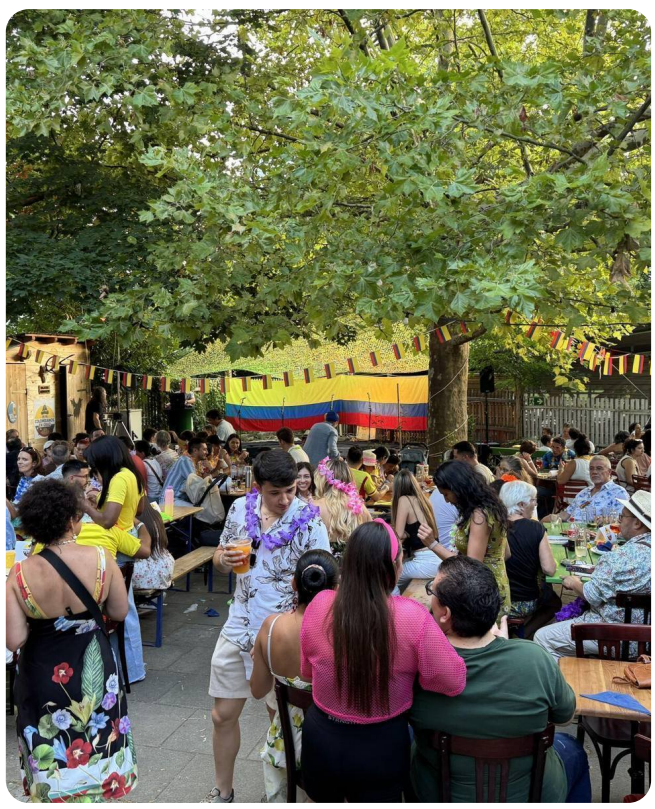
Musikstammtisch, Februar 2026



Unterwegs am Zeller See, Juli 2026



Osterpinze backen mit der Freizeitassistenz



Volles Haus im Garten der Brücke

Playlist: Künstler:innen 2026 auf Spotify
open.spotify.com/playlist/2C7Uz4hyyxd1BeK6FclkVL

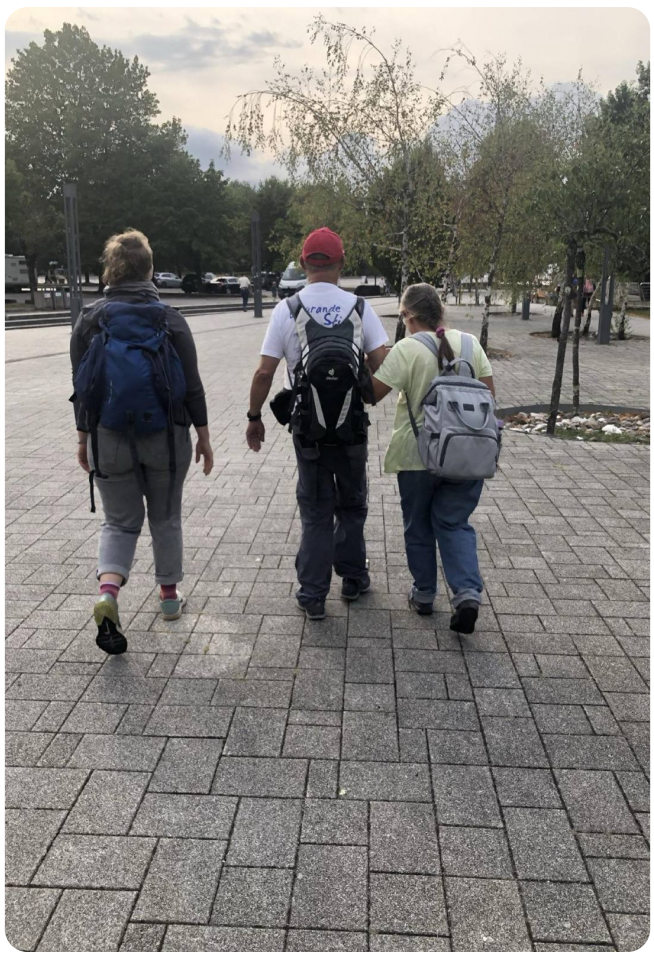
Videos: Camps und Haus auf YouTube
www.youtube.com/@diebruecke-graz

Mehr Fotos auf Instagram
www.instagram.com/die.bruecke.graz

SOZIAL CAMPS UND CITY-TRIPS 2025 UND 2026

Rucksack auf, los geht's

Seit 1991 fährt die Brücke jeden Sommer auf Urlaub – mit Menschen, für die Urlaub sonst oft nicht selbstverständlich ist. 2025 und 2026 ging es vom Mühlviertel bis nach Pula und zum ersten Mal ins slowenische Lož-Tal.



Rucksack auf: unterwegs beim Camp in Slowenien, August 2026



Gruppenfoto am Zeller See, Juli 2026



Gruppenfoto vor der Arena in Pula, September 2026

1991
ERSTES CAMP – SEITHER JEDES JAHR

7
CAMPS UND HÜTTENWOCHENENDEN 2025

6
CAMPS UND HÜTTENWOCHENENDEN 2026

24 h
BETREUUNG AUF JEDER REISE

Am Anfang stand eine Bitte. Ende der 1980er-Jahre fragten Menschen mit Behinderung bei der Brücke nach, ob man nicht gemeinsam auf Urlaub fahren könne. 1991 ging es zum ersten Mal los. Seither ist kein Sommer ohne Camp vergangen.

Das Prinzip ist bis heute dasselbe: Eine Woche raus aus dem Alltag, mit Betreuung rund um die Uhr, einem hohen Betreuungsschlüssel und einem Programm, aus dem man sich aussucht, worauf man Lust hat. Niemand muss alles mitmachen. Aber jede und jeder kann.

2025: FÜNF WOCHEN, FÜNF WELTEN

Der Sommer 2025 begann Ende Juni auf dem Biohof Stadlbauer im Mühlviertel: Tiere füttern, Landluft, langsam werden. Ende Juli ging es nach Murau auf das Gut Trattenhof, Mitte August an den Mondsee, Ende August nach Klagenfurt. Im September wartete das Meer: eine Woche Pula, Sonne, Salzwasser und Altstadtgassen.

Dazu kamen zwei Hüttenwochenenden auf der Aflenzer Bürgeralm, eines im Frühsommer und eines im Oktober. Ein Basislager auf 1.500 Metern, Wanderungen, Hüttenabende, Sternenhimmel.

2026: EINE PREMIERE IN SLOWENIEN

Der Bauernhof im Mühlviertel ist inzwischen ein Fixpunkt – seit drei Jahren unser Sommer-Hit, wie es im Folder heißt. Auch 2026 startete die Saison dort, gefolgt von einer Woche in Zell am See. Im August gab es dann eine Premiere: das Haus Ars Viva im slowenischen Lož-Tal, ein Ort, der Inklusion nicht nur anbietet, sondern lebt. Im September ging es wieder nach Pula, und im Oktober schloss das Hüttencamp auf der Bürgeralm die Saison ab.

Niemand muss alles mitmachen. Aber jede und jeder kann.

CITY-TRIPS: DIE WELT IN DREI TAGEN

Seit September 2022 gibt es neben den Camps die City-Trips: kurze Städtereisen in Kleingruppen mit zwei bis drei Personen. Großstadt, Museen, Lichter, ein Kaffeehaus. Im Frühjahr 2026 ging es nach Zagreb. Anfang Dezember geht es zum Christkindlmarkt nach Wien: Punsch, Prater und Lichterglanz.

WARUM DAS WICHTIG IST

Für viele unserer Reisenden ist so eine Woche nicht selbstverständlich. Eine Reise braucht Begleitung, Planung, barrierefreie Unterkünfte und Menschen, die wissen, was sie tun. Genau das macht das Team der Brücke möglich – Jahr für Jahr, mit viel Erfahrung und mindestens ebenso viel Herz.

SOZIAL FREIZEITASSISTENZ, OFFENES HAUS, INFOZENTRUM

Nix für Couch-Potatoes

Gärtnern, Schöckl, Halloween-Disko, Kekse backen: Die Freizeitassistenz der Brücke bringt jede Woche Menschen mit Behinderung zusammen. Und jeden Donnerstag steht die Tür für alle offen.



Mit Emoji-Kostümen beim Faschingsumzug, Februar 2026 · Foto: Michi Blocher



Gemeinsam kochen in der Freizeitassistenz



Sommerfest im Garten der Brücke

Es gibt ein Wort, das man in der Freizeitassistenz der Brücke selten hört: müssen. Niemand muss mitkommen, niemand muss etwas können. Die Lernziele sind da, aber sie verstecken sich: im Einkaufen für den Ausflug, im Fahrplanlesen, im Zusammensein mit anderen. Gelernt wird nebenbei. Spaß ist Pflicht.

Seit über zwanzig Jahren gibt es die Freizeitassistenz, seit 2004 ist sie fester Teil der mobilen Dienste. Jede Woche finden drei bis fünf Gruppenangebote statt, und jedes Wochenende geht es auf einen Ausflug. Begleitet wird im Verhältnis eins zu eins, wenn es nötig ist.

EIN HERBST VOLLER PROGRAMM

Wie das aussieht, zeigt der Herbst 2026. Im Oktober wurde gemeinsam gegärtnert, die Herbstmesse besucht, ein Buschenschank in der Südsteiermark angesteuert und der Schöckl bestiegen. Ende Oktober stieg die Halloween-Disko. Im November geht es in die Therme, an den Thalersee, ins Arnold-Schwarzenegger-Museum, zu Zotter in die Schokoladenmanufaktur und ins Kino. Im Advent werden Kränze gebunden und Kekse gebacken, bevor am 17. Dezember die Weihnachtsfeier steigt. Und im Jänner? Karaoke, Kegeln, Kreativ-Tag.

Das ganze Programm steht im Folder „FreiZeichen“, der seit 2026 zweimal im Jahr erscheint. Sein Motto: Nix für Couch-Potatoes!

Gelernt wird nebenbei. Spaß ist Pflicht.

NEU: DIE ADVENTURE GANG

Seit diesem Herbst gibt es die Adventure Gang: einmal im Monat an einem Samstag ein Abenteuer, das man sonst selten erlebt. Geplant sind unter anderem Bushcraft im Wald, eine Begegnung mit Huskys, E-Karting und Sim-Racing, Eisstockschießen, ein Blick hinter die Kulissen am Flughafen Graz, der Schöckl und zum Abschluss im Mai Klettern mit angepasster Ausrüstung. Gelernt wird durch Erleben, und das Motto sagt alles:

Barrierefrei heißt nicht spaßbefreit.

DONNERSTAG IST OFFENES HAUS

Das Herzstück der Brücke ist ein Termin, der unscheinbar klingt: Offenes Haus, jeden Donnerstag von 17 bis 20 Uhr. Ohne Anmeldung, ohne Bescheid, kostenlos. Wer kommt, ist da. Man redet, spielt, bastelt, hört Musik, trinkt etwas. Das ist Niederschwelligkeit im besten Sinn: ein Ort, an dem man nicht erst beweisen muss, dass man dazugehört.

NEU: INFOZENTRUM UND OSTERMARKT

2026 sind neue Angebote dazugekommen. Im Infozentrum beraten wir zu Rechten und Leistungen nach dem Steiermärkischen Behindertengesetz, helfen bei Anträgen für Behindertenpass, Pflegegeld oder Förderungen und klären gemeinsam, welche Unterstützung wirklich passt: Freizeitassistenz, Familienentlastung, Wohnassistenz oder Persönliches Budget.

Im Frühjahr gab es außerdem eine Premiere: den ersten Brücke-Ostermarkt. Im Fasching zogen wir in Krapfen- und Emoji-Kostümen durch die Straßen. Und in der Werkstatt entsteht gerade etwas ganz Eigenes: ein Brücke-Brettspiel. Mehr dazu, sobald es fertig ist.

FÜR WEN?

Die Angebote richten sich an Menschen mit Behinderung, viele von ihnen mit Trisomie 21, Autismus oder Mehrfachbehinderung. Aber eigentlich richten sie sich an alle, die Gesellschaft suchen. Kontakt und Anmeldung: office@diebruecke.cc oder persönlich in der Grabenstraße 39a.

MENSCHEN HINTER DEN KULISSEN

Die, die aufsperren

Jeder Abend in der Brücke beginnt Stunden vorher und endet lange nach dem letzten Applaus. Möglich machen das Freiwillige – ab der nächsten Ausgabe stellen wir sie vor.



Der Saal, bevor die Gäste kommen

Um 16 Uhr ist der Saal noch leer. Um 17 Uhr kommt die Band zum Soundcheck. Um 18 Uhr ist die Bar besetzt, um 19:30 Uhr öffnet die Tür. Und wenn um Mitternacht der letzte Gast gegangen ist, werden Sessel gestapelt, Gläser gespült, Kabel aufgerollt. Fast alles davon passiert ehrenamtlich.

Diese Seite gehört den Menschen, die das möglich machen.

VIELE HÄNDE, VIELE AUFGABEN

Sie stehen an der Kasse und an der Bar, schleppen Boxen und Bierbänke, kümmern sich um Licht und Ton, kochen fürs Offene Haus, begleiten Ausflüge und fahren mit auf Camp. Manche kommen einmal im Jahr zum Sommerfest, andere jede Woche. Manche bringen ein Handwerk mit, andere einfach Zeit. Und manche haben die Brücke zuerst als Gast kennengelernt und helfen heute selbst mit.

EIN PLATZ FÜR JEDE UND JEDEN

Damit niemand untergeht, haben wir dem Ehrenamt 2026 eine Struktur gegeben. Im Action-Pool hilft mit, wer gerade Zeit hat – beim Konzert, beim Fest, beim Aufbau. Kompetenz-Spender:innen bringen ein, was sie beruflich können: Grafik, Technik, Buchhaltung. Und der Brücke-Kern übernimmt regelmäßig Verantwortung. Das funktioniert: Die ersten Freiwilligen sind längst im Einsatz.

Ohne die Freiwilligen gäbe es 2026 nicht über 90 Kulturabende.

IN DEN NÄCHSTEN AUSGABEN

Wir wollen diese Menschen zeigen, nicht nur ihre Arbeit. Ab der nächsten Ausgabe stellen wir in jeder Zeitung Freiwillige vor: wie sie zur Brücke gekommen sind, was sie hier machen und was sie hält.

MITMACHEN

Lust bekommen? Ob einmal im Jahr beim Sommerfest oder jede Woche im Offenen Haus: Jede Hilfe zählt. Meld dich unter office@diebruecke.cc.

DAMALS AUS DEM ARCHIV

Wie alles anfing

Was 1983 als Treffpunkt einer kleinen Gruppe begann, ist 43 Jahre später ein Haus für Kultur, Begegnung und Assistenz. Eine Zeitreise.



So fing der Garten an: Aufbau in den Anfangsjahren



Graymalkin unter dem Sonnensegel im Garten



Muckenstrunz & Bamschabl in der Brücke



Volle Bänke bei einem Gartenkonzert

Graz, Anfang der Achtzigerjahre. Wer im Rollstuhl sitzt, kommt in dieser Stadt kaum irgendwo hinein. Es gibt keinen Ort, an dem sich Menschen mit und ohne Behinderung einfach so begegnen können. Viele Betroffene leben in großen Heimen oder abgeschirmt in der Familie. Besonders hart trifft es junge Menschen nach einem Unfall: gestern noch sportlich und voller Pläne, heute in der Reha in Tobelbad – und danach?

Eine kleine Gruppe will sich damit nicht abfinden. Betroffene, Angehörige und Unterstützer:innen organisieren sich selbst, mit dabei Waltraud Klasnic als erste Obfrau, Josef Jamnig von der Caritas und das Reha-Zentrum Tobelbad. Ihre Idee ist einfach: Reha ist gut, aber Leben ist besser. Am 25. November 1983 bekommt der Verein seinen ersten Bescheid. Die Brücke ist geboren, als erstes barrierefrei zugängliches Haus in Graz und als Treffpunkt für alle.

KEIN MASTERPLAN

Was dann folgt, hat niemand am Reißbrett entworfen. Die Brücke wächst mit den Menschen, die kommen. Weil es kaum Information über Rechte und Ansprüche gibt, entsteht ein Infozentrum. Weil Begegnung nicht auf Termin funktioniert, bleibt das Haus offen, ohne Konsumzwang. Und weil man Menschen am besten bei einem guten Abend zusammenbringt, holt die Brücke Musik ins Haus und in den Garten.

Ende der Achtziger fragen Besucher:innen, ob man nicht gemeinsam auf Urlaub fahren könnte. Damals ein Novum, barrierefreie Unterkünfte gibt es kaum. 1991 fährt die Brücke zum ersten Mal auf Gruppenurlaub, seither jedes Jahr. Aus Freizeitgruppen wird die Freizeitassistenz, lange bevor es dafür ein Gesetz gibt. Seit 2004 ist die Brücke anerkannte Trägerin für mobile Dienste.

DER GARTEN

Im Sommer gehört der Garten der Musik. Auf Bierbänken unter Lichterketten sitzen Rollstuhlfahrer:innen neben Studierenden, Familien neben Stammgästen. Auf der kleinen Bühne spielen Graymalkin, Muckenstrunz & Bamschabl und viele andere, später kommen internationale Gäste wie Kevin Dempsey, Andy Irvine oder John Renbourn. Kein VIP-Bereich, keine Absperrung. Wer da ist, gehört dazu.

Reha ist gut, aber Leben ist besser.

43 JAHRE SPÄTER

Als die Vereinten Nationen 2006 festschreiben, dass Menschen mit Behinderung voll am Leben teilhaben dürfen, lebt die Brücke das schon seit 23 Jahren. Heute ist aus dem Treffpunkt ein Haus mit über 90 Kulturabenden im Jahr geworden, mit Camps, City-Trips, Freizeitassistenz und dem Offenen Haus jeden Donnerstag. Getragen wird es noch immer von Menschen, die sich selbst organisieren: von Ehrenamtlichen, Mitgliedern und einem kleinen Team.

Die Rampe ist längst selbstverständlich. Die Haltung dahinter nicht. Sie ist das, was die Gründer:innen 1983 begonnen haben – und was wir weitergeben wollen. Nicht die Asche bewahren, sondern das Feuer.

ZEITLEISTE

- **1983** – 25. November: Gründungsbescheid; von Anfang an ein Offenes Haus für alle
- **1991** – erster Gruppenurlaub, seither jedes Jahr Camps
- **2004** – Trägerin der mobilen Dienste: Freizeitassistenz, Familienentlastung, Wohnassistenz
- **2007** – barrierefreier Umbau des Hauses
- **2014** – Bridgeclub: junge Bands auf der Brücke-Bühne
- **2022** – City-Trips & Adventure Time
- **2026** – neues Leitbild, diebruecke.social, über 90 Kulturabende

MITMACHEN DIE BRÜCKE BRAUCHT PFEILER

Werde Teil der Brücke

Als Mitglied, als Ehrenamtliche:r, als Gast – oder mit einem Gutschein unterm Christbaum.

BRÜCKENPFEILER WERDEN

Ab 39 Euro im Jahr. Für jeden Kultura-bend 15 statt 25 Euro. Und ein unabhängiges Haus, das du mitträgst. Fördernde Mitgliedschaft ab 79 Euro, Firmen ab 250 Euro. **diebruecke.social/join**

MITMACHEN

Action-Pool, Kompetenz-Spender:in oder Brücke-Kern: Wir finden den Platz, der zu dir passt. **office@diebruecke.cc**

JEDEN SONNTAG DAS WOCHENPROGRAMM

Alle Abende der Woche, unser Tipp und was du dir vormerken solltest. Einmal pro Woche, kein Spam. **diebruecke.social/newsletter**

EIN ABEND ALS GESCHENK

Wertgutscheine für alle Veranstaltungen der Brücke, Betrag nach Wunsch. Erhältlich im Büro: **office@diebruecke.cc**

KONTAKT

Die Brücke – soziokulturelles Zentrum
Grabenstraße 39a, 8010 Graz
office@diebruecke.cc · +43 316 67 22 48
Offenes Haus: jeden Do, 17–20 Uhr
Web diebruecke.social
Instagram @die.bruecke.graz
Threads @die.bruecke.graz
Facebook brueckegraz
X (Twitter) @BrueckeGraz

DANKE

Danke an unsere Fördergeber Stadt Graz, Land Steiermark und Licht ins Dunkel – und an unsere Partner Kolman's, Abteilung83 und Hirter.

IMPRESSUM

Impressum und Offenlegung gemäß §§ 24, 25 MedienG: Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Die Brücke – soziokulturelles Zentrum, Grabenstraße 39a, 8010 Graz, ZVR-Zahl 747612623. Redaktion: ebenda, office@diebruecke.cc. Hersteller: Die Brücke (Eigendruck), Verlags- und Herstellungsort: Graz. Vorstand: Obmann Gerwin Weiher; Obmann-Stv. Heinz Sailer; Kassierin Bibiana Fleps; Kassier-Stv. Günther Kolman; Schriftführer Oliver Haditsch; Schriftführer-Stv. Ruth Köppel; Beirat Paul Wolff und Matthias Grasser. Vereinszweck und Blattlinie: gesellschaftliche Inklusion von Menschen mit Benachteiligungen sowie soziokulturelle Projekte, Veranstaltungen und Bildungsangebote; die Zeitung berichtet über die Arbeit des Vereins. Fotos: Die Brücke, sofern nicht anders angegeben.

Brückenpfeiler werden
diebruecke.social/join

Wochenprogramm abonnieren
diebruecke.social/newsletter

Alle Termine und Tickets
diebruecke.social

GRAZ

Das Land Steiermark
Kultur, Europa, Sport

LICHT INS DUNKEL

KOLMANS
tonstudio audiocd musikshop musikcafe

ABTEILUNG 83

seit 1270 Hirter
Echte Leidenschaft